



# Vorsicht bei Kassendaten

Betreibern, die die strengen Anforderungen der GoBD zur Archivierung von Kassendaten ignorieren, steht Ärger ins Haus. Auf der Messe erfuhren die Besucher deshalb, wie die Branche dem vorgehen will.



**Gerade auf unbemannten Stationen ist der Bezahlprozess direkt an der Zapfsäule vor allem nachts ein großer Vorteil, ist man bei Hectronic überzeugt.**

© Dagmar Ziegner

Die Umsetzung der GoBD war in Münster bei den Kassenherstellern ein großes Thema. Denn seit dem 1. Januar 2017 müssen alle Kassen den „Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ entsprechen. Das bedeutet, dass alle Daten einer elektronischen Kasse unter anderem jederzeit verfügbar, maschinell auswertbar sowie manipulationssicher und unveränderbar zu speichern sind. Auch die Dokumentation von Software-Updates und erforderliche Organisationsunterlagen wie Handbücher, Bedienungs- und Programmieranleitungen müssen aufbewahrt und bei Bedarf dem Steuerprüfer vorgelegt werden.

„Viele Kunden sind auf der Suche nach einer Lösung“, berichtet Markus Metz von Eurodata, die in Münster die neue Archivierungslösung Edarchiv vorstellte. Die GoBD-konforme Software speichert Kassendaten, Belege, Dokumente, Dateien und andere steuerrelevante Daten und macht sie über eine Ordnerstruktur oder Volltextrecherchen zugänglich. Das Besondere am neuen Edarchiv ist die Archivierung via E-Mail. Damit können Dokumente direkt vom Lieferanten an spezielle E-Mail-Adressen in das Archiv des Unternehmers

gesendet und ohne weiteren Aufwand oder unsichere Medienbrüche archiviert werden.

## Beratungsresistente Kunden

Selbstverständlich haben auch die Kassenhersteller ihre Systeme längst an die GoBD angepasst. „Allerdings gibt es immer noch Kunden mit sehr alten Kassen ohne elektronisches Journal, die sich trotz aller Aufklärung weigern, diese auszutauschen“, berichtet Hans-Joachim Papsdorf von Huth. Das Tankstellenmanagementsystem Itas Vision ist ab Version 4 GoBD-konform und die Daten aus früheren Versionen sind über die Idea-Schnittstelle elektronisch auslesbar, sofern sie archiviert sind.

Kassenhersteller Marco Bungalski kennt ebenfalls das Problem beratungsresistenter Kunden. „Wir haben alle Kunden auf die gesetzliche Vorschrift hingewiesen, aber einige weigern sich, das erforderliche Update zu kaufen“, heißt es dort.

Auch Ratio Elektronik hat sich intensiv mit dem Thema GoBD auseinandergesetzt. „Da wir an der Entwicklung des Fiskalchips Insika mitgearbeitet haben, stehen wir ohnehin in engem Kontakt mit Steuerberatern“, erklärt Geschäftsführer Othmar Nussbaum. Er stellte zudem eine neue Datev-Schnittstelle vor, dank der die Kasse täglich alle Umsatzdaten an das Fi-

nanzbuchhaltungsprogramm Datev übertragen kann. Dazu müssen die Konten der Finanzbuchhaltung einmalig zugeordnet werden. Anhand dieser Zuordnung werden die einzelnen Buchungen der Kasse exportiert und so der Datev-Software zur Verfügung gestellt.

Zudem wurde die Warenwirtschaft der Ratio-Kasse durch das Artikelstammdatenblatt ergänzt. Damit erhält der Benutzer alle wichtigen Verkaufsdaten der letzten zwölf Monate wie Umsatz, verkaufte Stückzahl, Gewinn pro Monat oder Warenzugänge eines Artikels auf einen Blick.

Beim Zentralverband des Tankstellengewerbes (ZTG) wurde ebenfalls über die GoBD diskutiert. „Wer meint, dass er Kassendifferenzen wegdrücken kann, indem er sie ausgleicht und in einer Excel-Tabelle erfasst, darf sich nicht wundern, wenn der Steuerprüfer ihm nicht glaubt, dass er



Christian Leu, Head of Marketing und Products bei Tokheim, neben dem Tankautomaten CryptoVGA.

© Dagmar Ziegner

Anzeige

[www.waschmarken.de](http://www.waschmarken.de)

der einzige Betreiber ohne Kassendifferenzen ist. In solchen Fällen stellt sich nicht die Frage, ob sie bei der Steuerprüfung erwischt werden, sondern nur noch wann“, resümiert ZTG-Geschäftsführer Jürgen Ziegner. Wenn die Daten nicht GoBD-konform vorliegen, verwirft der Steuerprüfer die komplette Kasse und schätzt. Und das wird in der Regel sehr teuer.

### Neue Automatengeneration

Ein anderes wichtiges Messthemata waren Weiterentwicklungen im Bereich der Tankautomaten. Bei der neuesten Generation setzt **Hectronic** auf das System „pay-at-the-pump“, also auf eine Crid-Lösung (card reader in dispenser), bei denen der Tankautomat und damit der Kartenleser direkt in die Säule integriert werden.

Auch **Scheidt & Bachmann** stellte seine neue Sigma-Crid für die automatische Bezahlung direkt an der Säule vor. Die neue Lösung gibt es als Unterbau und als Stand-alone-Modell. Der Automat ist modular

aufgebaut, so dass der Kartenleser je nach Anforderung schnell ausgetauscht und das System an unterschiedliche nationale Anforderungen bei der Kartenzahlung angepasst werden kann. Außerdem lassen sich Crid-Lösungen im Gegensatz zu den herkömmlichen Outdoor-Payment-Terminals leicht anschließen, da keine Leitungen verlegt werden müssen. Der Automat kann um einen Banknotenleser erweitert werden.

Für den Tankautomat T 5010 Vario hat **Huth** ebenfalls auf Kundenwunsch einen Bargeldleser entwickelt. Eine weitere Neuheit bei Huth war das Werbedisplay, das im Kassenbereich platziert wird. Im oberen Bereich erscheint der aktuelle Verkaufsvorgang, während unten die passende Werbung eingespielt wird, also zum Beispiel ein Croissant-Angebot. Damit wird der Verkauf am POS aktiv unterstützt. Die webbasierte Oberfläche kann in den Farben einer Gesellschaft einheitlich gestaltet werden, während der Betreiber vor Ort die Aktionen und Texte selbst bestimmt.

## Tankstelle & Mittelstand

**Tokheim** zeigte auf der Messe unter anderem das Zahlungsterminal Crypto-VGA, das jetzt im **Weat**-Netzbetrieb verwendet werden kann. Dadurch können nun auch die Weat-Partner die Zahlungslösung von Tokheim nutzen. *Dagmar Ziegner*

### Kompatible Sonde

Technik-Dienstleister **I.Dohmann** präsentierte die neue Tankinhaltsanzeige TinA II. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Anzeigen ist die Neuentwicklung mit allen gängigen Füllstandssonden kompatibel. Insgesamt lassen sich bis zu 16 Sonden anschließen, pro Sonde können acht Pegel überwacht werden. Die Messergebnisse lassen sich per Internet auf verschiedenen Endgeräten wie PC, Tablet und Smartphone anzeigen. dz